

Was tun gegen Lebensmittelverschwendung?



iSuN
Institut für Nachhaltige Ernährung



FH MÜNSTER
University of Applied Sciences



Wie viel Essen wird in Schulen weggeworfen?

In Schulmensen wird etwa ein Viertel aller Lebensmittel weggeworfen. Dieser Wert setzt sich aus Ausgaberesten, also zubereiteten, aber nicht verteilten Speisen, und Tellerresten zusammen.

Konflikt mit Klimaschutz und Ethik

Nicht nur die Lebensmittel selbst, sondern auch alle aufgebrauchten Ressourcen für Anbau, Verarbeitung, Transport, Vertrieb und Zubereitung werden bei vermeidbarem Lebensmittelabfall verschwendet.

Durch eine Einschränkung der Abfallmengen ließen sich Treibhausgase in signifikantem Umfang einsparen. Durch eine Reduktion der Lebensmittelabfälle lassen sich auch die Kosten der Beschaffung senken: Nach Berechnungen der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen je nach Größe und Struktur der Schule zwischen 1.300 € und 6.400 € jährlich (Waskow und Blumenthal 2018). Zudem stellt Lebensmittelverschwendung durch den weit verbreiteten Hunger auf dieser Welt ein ethisches Problem dar.

Handlungsempfehlungen

- Als Schulträger ist es Ihnen möglich, eine abfallarme Schulverpflegung im Leistungsverzeichnis zu verankern. Mehr Informationen dazu finden Sie in den Arbeitspapieren des Projekts ReFoWas und in folgendem Ratgeber der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen.
- Es empfiehlt sich, Vermeidungsziele für Speiseabfälle zu setzen und Hygienevorgaben (z.B. MHD) zu überprüfen und ggf. anzupassen.
- Kompetenzen für ein professionelles Verpflegungsmanagement können durch entsprechende Fort- und Weiterbildung hergestellt werden. Weitere Infos finden Sie hier.
- Stellen Sie Wege zum regelmäßigen fachlichem Austausch zwischen Schulträger und Caterer her.

Werden Sie Vorbild!

Schaffen Sie Märkte für nachhaltige Produkte und
Dienstleistungen!

Setzen Sie ein Signal und unterstützen Sie nachhaltiges und
abfallarmes Wirtschaften von Anbietern!

Dieses Infoblatts wurde im Rahmen des Projekts AVARE (ERA-Net SUSFOOD2) erstellt. Das Projekt wurde gefördert über die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE), Förderkennzeichen 2818ERA07B.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages